

Plädoyer für stabile dezentrale Strukturen

Author : kirchenbunt

Categories : [Allgemein](#), [EKD](#), [Pressespiegel](#)

Date : 12. Oktober 2015

"In seinem Vorstandsbericht vor der Mitgliederversammlung des Verbandes evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland e.V. am 21.9.2015 in Bremen stellte der Vorsitzende des Verbandes, Pfarrer Andreas Kahnt (Westerstede), die zentralen Aufgaben für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie die anstehenden Herausforderungen für den Verband in den Mittelpunkt. ... Die 5. Erhebung der Evangelischen Kirche in Deutschland über die Kirchenmitgliedschaft zeige eindrucksvoll, dass sich die Menschen eine Kirche vor Ort wünschen.

Selbst Menschen, die der Kirche nicht nahe stehen, erwarten „eine erreichbare Kirche mit Pfarrerinnen und Pfarrern, die Zeit haben, die ansprechbar sind und in der kirchlichen und gesamtgesellschaftlichen Öffentlichkeit als Vertreterinnen und Vertreter von Kirche sichtbar und hörbar für Glaube und Religion eintreten. Das verbinden die Leute mit Kirche und das erwarten sie von Pfarrerinnen und Pfarrern“, betonte der Vorsitzende vor den 100 Delegierten aus den Mitgliedsvereinen.

Kahnt folgert aus diesem Ergebnis, dass „die Kirche im Dorf“ gelassen werden müsse. Da Kirche „von unten lebt“, und Menschen sich mit ihrer Gemeinde, in der sie leben, verbunden fühlen, gelte es, alle Strukturprogramme zu überprüfen: „Je größer die Einheiten durch Auflösung oder Fusion werden, desto weniger überschaubar sind sie für den Einzelnen, desto weniger wird sich die Einzelne mit ihnen identifizieren. Zentralisierung zerstört stabile dezentrale Strukturen. Sie nimmt Menschen nicht ernst, die sich bisher in hohem Maße engagiert haben. Sie missachtet die Bereitschaft, Kirche vor Ort demokratisch zu verantworten“, so Kahnt vor der Versammlung. Volkskirchliche Strukturen dürften nicht weiter wegrationalisiert werden, vielmehr gelte es, religiöse Sprachfähigkeit und Verbundenheit zu Kirche und Glaube zu fördern. „Das geht nur in lokalen, überschaubaren Einheiten. Sie gewährleisten Nähe und Verbundenheit. Sie lassen sich vernetzen, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben“, sagte Kahnt.

[? den ganzen Artikel lesen ...](#)